

## Mensch sein – Mensch werden

Die Pfarre Sankt Lukas in Düren lädt zur diesjährigen Wallfahrt „zur Trösterin der Betrübten“ im Muttergotteshäuschen ein.

Mit einer Prozession und Andacht am Dienstag, dem 30.04.2023, ab 19:00 Uhr, beginnend am Vorplatz der St. Anna Kirche, wird die Wallfahrt eröffnet.

Über den gesamten Monat Mai finden nahezu täglich Andachten, Gebete, Heilige Messen und Segnungen statt.

Die Kapellenanlage Muttergotteshäuschen ist in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober täglich von ca. 7:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr geöffnet und lädt so zum stillen Gebet ein.



### Hinweis:

Wegen einer Mitarbeiterschulung bleibt das Pfarrbüro in Nideggen am Mittwoch, den 08. Mai 2024, geschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

**St. Johannes Baptist** - Kirchgasse 6 - 52385 Nideggen

Tel.: 0 24 27 / 12 62 – E-Mail: [Pfarramt-Nideggen@t-online.de](mailto:Pfarramt-Nideggen@t-online.de)

Bürozeiten: mittwochs von 9 bis 12 Uhr / donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Pfarrer und Pfarradministrator Kurt Josef Wecker – Kirchgasse 6 -52385 Nideggen

Tel.: 024 27 90 95 294 -E-Mail: [kurt.josef.wecker@t-online.de](mailto:kurt.josef.wecker@t-online.de)

Kaplan Roman Horodetsky – Tel. 0152 36317593 – E-Mail: [romik\\_1994@ukr.net](mailto:romik_1994@ukr.net)

Gemeindereferentin Susanne Jansen – Tel. 024 46 805171 – E-Mail: [gr.jansen@t-online.de](mailto:gr.jansen@t-online.de)

**Pfarrstelle Abenden:** Thea Cremer Tel. 02427/6244 – E-Mail: [t.cremer@t-online.de](mailto:t.cremer@t-online.de)

**Priesternotruf Düren:** 02421 / 5990 für seelsorglichen Beistand, falls kein Pfarrer erreichbar ist.

# PFARRBRIEF

## St. Johannes Baptist-Nideggen und St. Martinus-Abenden



5 / 2024



vom 29.04.2024 bis 02.06.2024

Damit Frieden wächst.

Du machst den Unterschied



**RENOVABIS - Pfingstkollekte am 19. Mai**

## Gottesdienstordnung vom 29.04. - 02.06.2024

Mo	29.04.	11:00	Rath	Diamantene Hochzeit Boland (ev)
Di	30.04.	9:00	Hergarten	Heilige Messe
Mi	01.05.	18:00	Vlatten	Heilige Messe
Fr	03.05.	19:00	Hausen	Heilige Messe
		<b>22:00</b>	<b>Nideggen</b>	Andacht der Messdiener
<b>Sa</b>	<b>04.05.</b>	11:00	Hausen	Tauffeier
		17:15	Schmidt	Tauffeier
		<b>17:30</b>	<b>Abenden</b>	<b>Dankmesse d. Kommunionkin- der</b>
		19:00	Schmidt	Heilige Messe
		19:00	Vlatten	Heilige Messe
<b>So</b>	<b>05.05.</b>	<b>6. Sonntag der Osterzeit</b>		
	Kollekte für Arbeitslosenmaßnahmen	9:30	Blens	Heilige Erstkommunionfeier
		9:30	Nideggen	Heilige Messe
		11:00	Hausen	Tauffeier
		11:00	Heimbach	Heilige Messe
		12:30	Vlatten	Tauffeier
Di	07.05.	9:30	Nideggen	Exequienfeier
		18:00	Düttling	Heilige Messe
		<b>18:30</b>	<b>Rath</b>	Maiandacht
Mi	08.05.	18:00	Blens	Andacht + Bittprozession, anschl. Brot u. Wein im Haus des Gastes
		19:00	Hergarten	Heilige Messe
<b>Do</b>	<b>09.05</b>	<b>Christi Himmelfahrt</b>		
		<b>9:30</b>	<b>Nideggen</b>	Heilige Messe
		9:30	Vlatten	Heilige Erstkommunion
		11:00	Heimbach	Heilige Messe
Fr	10.05.	11:30	Vlatten	Dankmesse d. Kommunionkinder
Sa	11.05.	12:00	Berg	Trauung
		12:00	Schmidt	Trauung
		17:30	Berg	Wortgottesfeier
		17:30	Hergarten	Heilige Messe
		19:00	Schmidt	Heilige Messe

<b>So</b>	<b>12.05.</b>	<b>7. Sonntag der Osterzeit Muttertag</b>		
		9:30	Nideggen	Heilige Messe mit Einführung der neuen Messdiener
		9:30	Vlatten	Wortgottesfeier
		11:00	Heimbach	Heilige Messe
Di	14.05.	<b>18:30</b>	<b>Rath</b>	Maiandacht
		<b>19:00</b>	<b>Rath</b>	Heilige Messe
Mi	15.05.	18:00	Vlatten	Heilige Messe
<b>Sa</b>	<b>18.05.</b>	12:30	Berg	Trauung
		14:00	Düttling	Einsegnung d. Holzkohlenmeilers
		<b>17:30</b>	<b>Abenden</b>	<b>Heilige Messe, anschließend: Mai- / Marienliedersingen vor der Kirche</b>
		17:30	Hausen	Heilige Messe unter Mitgestaltung durch den Chor
		19:00	Hergarten	Heilige Messe
		19:00	Schmidt	Heilige Messe
<b>So</b>	<b>19.05.</b>	<b>Pfingsten</b>		
	RENOVA-	9:30	Nideggen	Heilige Messe
		11:00	Heimbach	Heilige Messe
	BIS –	12:30	Berg	Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs
	Kollekte	13:30	Berg	Tauffeier
<b>Mo</b>	<b>20.05.</b>	<b>Pfingstmontag</b>		
		9:30	Vlatten	Heilige Messe mit Gräbersegnung
		<b>11:00</b>	<b>Nideggen</b>	Ökumenischer Gottesdienst
		15:00	Heimbach	Heilige Messe am Bildstock
		18:00	Berg	Heilige Messe
Di	21.05.	9:00	Hergarten	Heilige Messe
		<b>18:30</b>	<b>Rath</b>	Maiandacht
Mi	22.05.	18:00	Vlatten	Heilige Messe
Fr	24.05.	16:00	Heimbach	Maiandacht d. Kommunionkinder
		18:00	Hasenfeld	Heilige Messe
Sa	25.05.	17:30	Berg	Heilige Messe
		17:30	Hausen	Heilige Messe mit Danksagung der Blenser Kommunionkinder
		19:00	Schmidt	Heilige Messe

<b>So</b>	<b>26.05.</b>	<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>	
Kollekte für die Jugendseelsorge	9:30	Nideggen	Heilige Messe
	11:00	Heimbach	Heilige Messe
	12:15	Heimbach	Tauffeier
<b>Di</b>	<b>28.05.</b>	<b>18:30</b>	<b>Rath</b> Maiandacht
<b>Do</b>	<b>30.05.</b>	<b>Fronleichnam</b>	
	9:30	Hergarten	Heilige Messe mit Prozession
	<b>10:00</b>	<b>Berg am Clemensstock</b>	<b>Heilige Messe am Clemensstock; für die Gemeinden Abenden, Berg, Nideggen</b> (Nideggen: 9:00 Uhr ab Marienkapelle; Berg: 9:15 Uhr ab Kirche)
	19:00	Schmidt	Heilige Messe
<b>Sa</b>	<b>01.06.</b>	13:00	Hergarten Trauung
		16:15	Abenden Tauffeier
		17:30	Abenden Heilige Messe
		17:30	Hergarten Heilige Messe
		19:00	Blens Heilige Messe
		19:00	Schmidt Heilige Messe
<b>So</b>	<b>02.06.</b>	<b>9. Sonntag im Jahreskreis</b>	
Kollekte für den Katholikentag in Erfurt	9:30	Nideggen	Heilige Messe
	9:30	Vlatten	Wortgottesfeier
	11:00	Heimbach	Heilige Messe

Durch die Taufe wurde Henri Hau in die Gemeinde Jesu aufgenommen.

Hierzu unsere herzlichen Glückwünsche!

### Hinweis:

Wegen einer Mitarbeiterschulung bleibt das Pfarrbüro in Nideggen am Mittwoch, den 08. Mai 2024, geschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

## OSTERSAMMLUNG DER MESSDIENER

Die Messdiener/innen aus **Abenden** bedanken sich sehr herzlich über Ihre großzügigen Spenden im Rahmen ihrer diesjährigen Ostersammlung.

Es kamen rund 790 € zusammen!

### Einladung zum Mai- / Marienliedersingen in Abenden

#### Singen macht glücklich und wirkt befreiend.

Wer singt, stärkt seine Gesundheit – zu diesem Ergebnis kommen zahlreiche wissenschaftliche Studien, die sich mit dem Einfluss des Singens auf den Körper und die Psyche beschäftigt haben.

**Am Pfingstsonntag, dem 18.05.2024**, sind alle Gottesdienstbesucher und auch alle Interessierten nach der Heiligen Messe, gegen 18:30 Uhr herzlich eingeladen, am offenen Singen von Mai- und Marienliedern vor der Kirche teilzunehmen.

Bei schlechtem Wetter wird das Singen in der Kirche stattfinden.



## Flurgottesdienst am Clemensstock

Am Fronleichnamstag 30.05. sind wieder die Gemeinden Nideggen, Berg und Abenden eingeladen am Gottesdienst am Clemensstock teilzunehmen. Ob als Pilgerweg oder mit dem Pkw kann individuell entschieden werden.



## Christi Himmelfahrt

**Betrachtung zum Gemälde von Pieter Coecke van Aelst, entstanden 1542 in Antwerpen, jetzt im Stadtmuseum Simeonstift Trier.**

Christus ist nicht zu halten! Ein vorübergehender Augenblick, den der flämische Renaissancemaler Pieter Coecke van Aelst (1502-1550) und seine Werkstatt wohl im Jahre 1542 in Szene setzen. Nur eine Momentaufnahme, die Visualisierung des Bibelverses aus der Apostelgeschichte 1,9, der Augenblick eines Ortswechsels Jesu. Und wir sind mitten drin, haben keinen distanzierten Zuschauerplatz. Das Geschehen des Himmelfahrtstages können wir uns genauso wenig vorstellen wie das Ereignis der Auferweckung des Gekreuzigten. Das Gemälde ist ‚nur‘ ein Versuch, das Unanschauliche anschaulich zu machen. Das hochformatige, beinahe pyramidenförmig aufgebaute Bild mit dem steilaufragenden moosbedeckten Felshügel reißt uns in eine gewaltige Aufwärtsbewegung und in das emotionale Gefühlschaos einer ‚hinterbliebenen‘ Kirche hinein, der die Himmelfahrt ihres Herrn buchstäblich über den Kopf wächst. Im unteren Teil des Gemäldes sehen wir das Bild einer Kirchenkrise: Kirchenmänner, beschwert von der Schwerkraft; erdschwere Menschen in der Tiefe, sprachlos vor dem, was sich in der Höhe vollzieht. Stellen wir uns den Ort des Ereignisses vor! Die Zurückbleibenden stehen auf dem Ölberg oder bei Bethanien (Apg 1,12 und Lk 24,50). Im Tiefenraum des Gemäldes ist eine Fernlandschaft, eher eine flandrische Stadt am Fluss als die Silhouette von Jerusalem, erkennbar. Meisterhaft versteht es der Künstler, das subjektive, psychologische Erleben der Jüngergruppe darzustellen, die Auswirkung Seiner Erhöhung, den - biblisch allerdings nicht überlieferten – Trennungsschmerz, die Bitte um Nähe. Ja, unsere Blicke werden von unten nach oben gezogen. Dorthin ist er unterwegs. „A-dieu“, Jesus! Geh zu Gott, deinem und unserem Vater! Doch das göttliche Woraufhin, auf das alles hinausläuft, bleibt jenseits des Bildes. Das Mysterium bleibt gewahrt. Die Wolke entzieht Jesus unseren Blicken. Sie erinnert an die Verborgenheit Gottes, in die der Sohn heimkehrt, an das unzugängliche Licht (1 Tim 6,16; Kol 3,3), in das der Aufgestandene wie auch der Verklärte eintaucht. Weder die Jünger noch wir sehen das Ziel dieser Hinaufbewegung Jesu. Christus wird emporgehoben von diesem auffallend herausragenden Felsen, und die Jünger, zu-

sammengedrängt und aufgeregt gestikulierend am Fuße des Felsens, haben das Nachsehen.



Einige dieser Himmelsgucker blicken gebannt auf die Fußsohlen des ‚in der Luft hängenden‘ Christus und den unteren Teil seines Gewandes. Der Herr entfernt sich. Uns wird nur der entschwindende Christus gezeigt, nicht das ‚Haupt‘ Christi, nicht die *Maiestas Domini* oder das Platznehmen des Erhöhten zur Rechten des Vaters (Mk 16,19). Dieser von dem flämischen Künstler gewählte Typus der Himmelfahrtsikonographie ist seit dem 11. Jahrhundert bekannt und besonders in der Re-

naissancezeit verbreitet: Den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Betrachtern dieses Bildmotives war vielleicht der liturgische Brauch vertraut, am ‚Auffahrtstag‘ eine Christusfigur mit einem Seil durch ein Loch in der Kirchendecke verschwinden zu lassen. Mit den Jüngern sehen wir den Füßen des Herrn nach, die bald in der Wolke ‚stecken‘: Eine ungewollte Komik, Ausdruck der durchaus gekonnt inszenierten Hilflosigkeit, die Erhöhung des auferweckten Christus ins Bild zu setzen. Er – am Rand des Verschwindens. Ein transitorischer Moment: Gleich werden auch diese Füße verschwunden sein. Die von Maria aus Betanien gesalbten (Joh 12,3), die von den Salbfrauen nach Ostern verehrten Füße Jesu (Mt 28, 9) sind das Wenige, das von Ihm gerade noch sichtbar ist. Dieses Motiv ist Ausdruck der österlichen Grenzüberschreitung: ER überragt jedes Bild, das man sich von Ihm macht. Und darum ist das etwas unbeholfen wirkende Detail des *Corpus Christi* zutiefst sachgemäß. Himmelfahrt ist ein Fest, das unser Fassungsvermögen übersteigt, weil Er nicht zu fassen ist. Die Wolke (Mk 9,7) verbirgt ihn.

Fortan ist Christus der Verborgene, der wunderbar Fernnahe. Wir wenden uns von den Füßen Jesu ab und schenken unsere Aufmerksamkeit der leidenschaftlich bewegten Apostelgruppe, ihrem Staunen über das Widerfahrnis, ihrer Klage, ihrer Melancholie, ihrer Fassungslosigkeit, ihrer Überforderung. Sie leiden unter Entzugserscheinungen. Jeder der Jünger zeigt, je nach Temperament und Gefühlslage, seinen Schmerz anders. Heftige emotionale Bewegungen und Gesten bringt der Antwerpener Manierist in Szene. Die Apostelköpfe unterscheiden sich physiognomisch voneinander. Wir sehen keine zum Segen erhobenen Hände Jesu, sondern die ins Leere gehenden Arme ratlos gestikulierender Jünger. Was gibt es heute zu feiern? Ein Abschied, dem die frühe Kirche unter Schmerzen beiwohnt. Bedenken wir: ‚Eigentlich‘ haben die Jünger bereits den Segen des Herrn hinter sich, und trotzdem bleiben sie verstört zurück. Noch sind keine Engel zu sehen, die das Erstarren der ‚*Viri Galilaei*‘ zu Salzsäulen auflösen und den verheißungsvollen Trost zusprechen werden.

Wir Betrachter sind im Bilde, werden hineingezogen in den Moment des Entschwindens Christi. Findet sich darin unsere zum Himmelfahrtsfest versammelte Gemeinde wieder? Das Fehlen der Engel (Apg 1.10f) irritiert. Wo sind sie, die Boten des Himmels, die weiß gekleideten Deute-

engel, die trösten, neue Wege weisen und dieser Abschiedsszene einen Drehpunkt hinein in die Freude geben? Diese Gesandten des Himmels sind nicht im Bilde. Doch kämen diese Verkündigungengel nicht dazu, dann bliebe der Kirche zu guter Letzt nur der wehmütige Blick auf den entschwindenden Christusleib. Nur von außen kann der Stimmungswechsel bewirkt werden. Freude können wir uns nicht einreden, sie muss uns von anderswoher nahegelegt werden. Können wir uns freuen, dass Er die Schwerkraft überwindet und nun frei ist von dem, was uns auf Erden festhält? Gönnen wir ihm, dass er nun die Perspektive des Himmels gewinnt und den Überblick hat? Wünschen wir uns das auch zuweilen, einfach in eine Wolke abtauchen und entschweben zu können? Ohne die von den Engeln bewirkte Blickwendung stände die Kirche verlegen und ratlos vor dem Fest des „Auffahrtstages“; und die Welt machte sich am „Vatertag“ einen eigenen banalen Reim aus dem Mysterium.

Maria ist unter den Aposteln. Ihr häufiges Dabeisein auf den Himmelfahrtsdarstellungen verdankt sich der frommen Vorstellungskraft der Maler, da die Apostelgeschichte erst *nach* der Erhöhung Jesu die Präsenz der Gottesmutter im Jüngerkreis bezeugt (Apg 1,14). Maria als Betende, in feierlichem Stille-Sein angesichts dieser gewaltigen Aufwärtsbewegung, kniend, wehrlos, selbstvergessen, gefasst, in ‚ernster Freude‘, wunderbar aufmerksam. Sie ist der ruhende, andächtige Pol, dargestellt mit auffallend bleichem Inkarnat. Sie nimmt sich auch in ihren Emotionen zurück. Inmitten der nach Verstehen suchenden, streitenden Kirche‘ bleibt sie das Sinnbild der schon vom Geist Christi erfassten, anbetenden Ecclesia. Sie ist diejenige, die die Erhöhung ihres Sohnes innerlich mitvollzieht, seine Erhöhung geschehen lässt, seinen Segen empfangen hat. Sie erkennt: „Alles hat er (der Vater) unter seine Füße gelegt“ (Hebr 2,8; 1 Kor 15,27).

Das Evangelium betont die freudige Rückkehr der Jünger nach Jerusalem (vgl. Lk 24,52), die uns Hörer des Wortes eher in Erstaunen versetzt. Der Künstler akzentuiert – vielleicht wirklichkeitsnäher – die Trauer in der Abschiedsstunde, den Schmerz aufgrund der Entfernung Jesu. Das biblische Ostern kam ganz ohne Halleluja aus: Wir hören von Frauen auf der Flucht, sich isolierenden Aposteln, einer verweinten Maria Magdalena, sich depressiv dahinschleppenden Emmausjüngern. Die großen Geheimnisse des Glaubens leuchten nicht schlagartig ein. Es braucht Zeit,

bis die Freude in die Herzen einsickert und die Jüngerkirche begreift, dass Jesu Weggang Gutes bedeutet (Joh 16,6). Eine Kraft wird kommen, der Heilige Geist, der mehr ist als Antriebsenergie für atemlose Männer, mehr als ein Motivationsschub für Erschöpfte, die sich als Ersatzleute eines verschwundenen Christus missverstehen. Es dauert, bis die Kirche erkennt, warum ihr Herr gehen musste, um ihr Allernächster zu bleiben. Gerade in seinem Weggang erweist er sich als unersetzlich. Dieses Himmelfahrtsbild beschönigt nichts, es akzentuiert eher den Abschiedsmoment. Auch deshalb ist es so menschlich, weil sich die Freude über Jesu neue Präsenz eben nicht plötzlich einstellt. Noch sehen diese Männer nicht wie Verstehende und kraftvolle Zeugen aus. Ich muss die schmerzliche Erfahrung, dass Er „erst mal weg“ ist, mit der geistgeschenkten Gewissheit verbinden, dass Er mir kraft seines Weggangs „näher ist als die eigene Halsschlagader“ (vgl. Koran Sure 50,17). Der Gehende ist der Bleibende, der uns Nahegehende und der Wiederkommende. Es ist schwer zu verstehen, dass die Stunde der Erhöhung Christi kein Abschied ist, auch kein „Abschied auf Zeit“. Gottes Trostgeist muss der Kirche zugeschickt werden, damit sie erkennt, dass Er nicht mitten aus ihrem Leben gerissen wurde. Es wäre frustrierend, wenn die Kirche „entkernt“ zurückbliebe auf dem harten Boden der Welt und verkrampt irgendeine abstrakte „Sache Jesu“ fortzuführen versucht oder eigenmächtig die Lücke füllt, die Christus hinterließ. „Aus dem Auge, aus dem Sinn“. Solch eine Gedächtnisschwäche darf die Kirche nicht erfassen! Was jetzt? Wie wird sich eine erdschwere Kirche neu sortieren? Sie ist nicht die traurige Erbin des „Neuen Testaments“ und nicht der fromme Gedächtnisverein, der dem guten Mann von Nazareth ein ehrendes Andenken bewahrt. Fatal wäre es, wenn sich die Apostel mit dem Mut der Verzweiflung als Ersatzleute Jesu begreifen würden, die den Unersetzbaren ersetzen wollen. Suchend und fragend hoffen wir auf ein „unverhofftes Wiedersehen“ und Jesu Realpräsenz. Unendlich mehr bleibt von ihm als seine durchbohrten Füße; mehr bleibt als die seltsamen versteinerten Spuren des letzten Fußabdruckes Jesu in der Himmelfahrtsmoschee auf dem Ölberg, den die Pilger andächtig betreten. Nein, die Kirche bleibt nicht mutterseelenallein – was für ein Wort! – zurück, als müsse sie sich nun neu sortieren in der Zeit „nach“ Christus.

Eine Geisteskraft muss kommen, die eine auf sich selbst zentrierte Kirche weckt und in das Hier und Jetzt zurückholt. Christus muss sich nach seiner Entrückung neu vergegenwärtigen und uns daran erinnern, dass uns allen hoffentlich eine Himmelfahrt bevorstehen wird. Gottes Geist muss uns himmelwärts ausrichten, ohne dass wir dabei die Bodenhaftung verlieren. Das fast 500 Jahre alte Bild zeigt keine triumphierende Kirche, keine feuchtfröhliche Männerpartie, keine selbstbewusste Jüngerschar, die an der Macht des Erhöhten praktiziert, auch keine sich selbst Mut einredende Kirche in der Aufbruchsstimmung des „Jetzt erst recht“, sondern einen verstörten Haufen Zurückgelassener. Ein trauriger Anblick untröstlicher Apostel, angewiesen auf einen Trost, der nicht von dieser Welt ist.

Jesus ist im Übergang begriffen. Gerade weil Christus ‚im Himmel‘ ist, ist seine sakramentale Gegenwart ‚unten‘ so überlebensnotwendig. Nie sind wir mehr auf die Nähe Christi angewiesen als seit dieser Zäsur, welche das Himmelfahrtsfest markiert. Christi Himmelfahrt ist eines meiner Lieblingsfeste, auch wenn es sich zusehends verflüchtigt. Denn es lehrt eine neue Gestalt der Nachfolge - dem emporstrebenden Christus nach. Fortan wird der Kirche das Glauben schwer gemacht. Sie muss erwachsen glauben und ihn anderswo suchen, weil er nicht mehr in der Reichweite unserer Sinne ist. Christi Himmelfahrt gibt zu denken, denn an diesem Fest geht der Wegweiser entschieden vertikal nach oben, wir werden in eine Bewegung versetzt, die uns hoffen lässt auf das, was oben ist.

Diese Zuspitzung zum Himmel hin, dieses schmerzliche Vermissen des Erhöhten, meine hoffentlich noch nicht stillgelegte Himmelssehnsucht – all das ruft dieser Tag wach.

Die Jüngerkirche auf diesem Gemälde – mein Wunschbild der gegenwärtigen Kirche: Es wäre ehrlich, wenn sie ihm ratlos hinterherschaut, wenn sie in seine neue Gegenwartsform einwilligt und es zulässt, wie Christus sich unserem Zugriff entzieht. Wir können die Gegenwart Christi nicht erzwingen und ihn nicht funktionalisieren für unsere Zwecke, nicht einfangen in unsere eigenen Sätze und Interessen. Er ist – bei aller Liebe - nicht festzuhalten (vgl. Joh 20,17). ER ist gerade nach seiner Erhöhung unersetzbar. Und Kirche ist nicht Herrin über sich selbst. Wir gehören zu den ihn Loslassenden und ihn gerade darum neu Emp-

fangenden. Wir sind angewiesen darauf, dass endlich die Engel Gottes zu uns treten, um uns zu entschlüsseln, dass Christus in das Geheimnis des Vaters eingetreten ist und Wege findet, von dorthin unser Allernächster zu sein. Maria ahnt, wer auf die Apostel zukommt, wer uns fehlt: Der Heilige Geist, der uns geistesgegenwärtig leben lässt.

*Kurt Josef Wecker, Pfarrer*

### „Spätschichten“ .....

Am Montag, den 06. Mai findet um 19 Uhr die nächste Spätschicht statt. Dieses Mal wird es thematisch um „Christi Himmelfahrt“ gehen. Was sagt uns dieses Fest in unserer Zeit, für mein Leben und meinen Glauben?

Der Kabarettist **Hanns Dieter Hüsch** hat einmal über die Himmelfahrt geschrieben:

„Jesus fährt auf in den Himmel und mit ihm bringt Gott uns den Himmel näher. Und der Heilige Geist geht mit dem Kompass voran. [...] Und Gott und Jesus und der Heilige Geist überziehen den ganzen Erdball und die Welt überhaupt mit Himmel, so dass die Erde schließlich wie ein Stopfei im Strumpfe im Himmel steckt. Und der Himmel färbt ab und viele Menschen wissen gar nicht, wie ihnen geschieht und sagen: Das ist doch nicht möglich und spüren: Es ist doch möglich.“

aus: Das kleine Buch zwischen Himmel und Erde, S. 30.

Die nächsten Spätschichten sind für folgende Termine geplant:

03. Juni, 24. Juni (besonders gestaltete Spätschicht zum Johannistag!),

05. August, 16. September und 28. Oktober

In der Adventzeit ist dann vorgesehen, wieder wöchentliche Spätschichten anzubieten: 02., 09., 16. und 23. Dezember.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie wieder oder auch neu bei unseren Spätschichten begrüßen dürfen!

Pfarrer Kurt Josef Wecker und Brigitte Linnartz



## Maiandachten: Der Glaube, die Welt und Maria

Glauben ist für den erwachsenen Menschen unserer Zeit eine Heldentat. Es ist als würde man aufgefordert, durch die Luft zu schweben. Die Welt schreit uns pausenlos zu, dass es nur die sinnlich erfahrbare Welt gibt. Die meisten Menschen der westlichen Zivilisation haben keine Symbole, keine Riten, keine Praxis, die sie darin bestärken, dass es die unsichtbare Wirklichkeit gibt....

Glauben und Wissen sind zweierlei! Wissen kann niemals zum Glauben führen. Wenn Wissen zum Kriterium von Glauben gemacht wird, geht der Glaube verloren. Glauben ist Risiko....

Glauben ist immer wieder eine Willensentscheidung, ..... eine geistige Existenzform, die es erst ermöglicht, dass geistige Kräfte in unser Herz und unser Leben hineinwirken.

Berichte von Wundern können den Zweifel nicht beseitigen. Selbst wenn man Zeuge von Wundern wird, gibt der Intellekt nicht auf und setzt alles daran, das Wirken des Übernatürlichen auf natürliche Weise zu erklären.... Glauben ist schwer.

Die Welt kann nicht glauben - Maria ist die Vollkommenheit des Glaubens.

Die Welt ist mit Sünde und Schuld beladen und will es nicht wahrhaben - Maria ist die „Unbefleckte“, die Sündenlose, die Zuflucht der Sünder.

Die Welt sucht ihr Heil in der Macht - Maria ist die demütige Magd.

Die Welt glaubt an die Allmacht des Menschen - Maria ist nichts aus sich selbst. Sie ist Gefäß für die göttliche Gnade.

Die Welt braucht die Mutter - Maria ist die Mutter. Maria ist die reine Liebe. Maria erscheint auf der Erde, weil sie ihre Kinder liebt.

(nach Gabriele Kuby, Mein Weg zu Maria, 1998, Wilhelm Goldmann Verlag, München)

„Es gibt einen Weg, den jedermann beschreiten kann, der Freund Gottes werden will, und dieser Weg ist Maria.“

(Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort)

Gedenken wir Maria, der Mutter unseres Heilandes und unserer Mutter und Gefährtin, die uns sicher und leicht zu ihrem Sohn führt.

Gedenken wir besonders jetzt im Monat Mai der barmherzigen und liebenden Gottesmutter.

Herzliche Einladung zu den Maiandachten in die Rather Sankt Antoniuskapelle:

Dienstag 07.05.24, 18.30h

14.05.24, 18.30h Rosenkranz und 19.00h Hl. Mes-

se

21.05.24, 18.30h

28.05.24, 18.30h

Liebe Kinder,

„Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist“  
so heißt es in einem Lied.

Und wie toll dieses Haus mit Euren Stimmen klingen kann, durften wir im Advent und an Weihnachten schon hören. Jetzt, nach Eurer Erstkommunion, wollen wir uns wieder treffen und ein neues Projekt zum Klingen bringen. Eingeladen sind alle Kinder ab dem 2. Schuljahr.

Unsere erste Probe ist am **Mittwoch, 08.05.2024 von 16.15 – 17.00 Uhr** im Johanneshaus.

Wenn Ihr oder Eure Eltern dazu Fragen habt, könnt Ihr mir gerne eine Mail unter [K.Kreitz@t-online.de](mailto:K.Kreitz@t-online.de) schreiben oder mich unter der Telefonnummer: 02427 901654 erreichen.

Ich freue mich, Euch wiederzusehen.

Also bis bald, Eure Kerstin



## Netzwerk-Café Einladung

An alle Bürger und Bürgerinnen aus dem gesamten Stadtgebiet Nideggen, die Kontakte und Unterhaltung suchen.



**Termin: 08. Mai 2024**

**15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

## **Achtung: neuer Veranstaltungsort direkt neben der Kirche**

**Ort: Bistro International (neues Schützenheim),  
Kirchgasse 8, Nideggen**

Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee, Tee und Kuchen. Es gibt interessante Vorträge und Informationen.

Zudem gibt es Live-Musik, die Unterhaltung kommt also nicht zu kurz. Neubürger aus dem Stadtgebiet sind herzlich willkommen. Sie können hier Kontakte knüpfen und einiges über Ihren neuen Wohnort in Erfahrung bringen.

Der Kostenbeitrag für Kaffee, Tee, Kuchen und alkoholfreie Getränke beträgt 3,00 € je Person.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 06.05.2024 bei Maria Scheeren, Telefon 02427-902383 oder bei Nelly Heinrichs, Telefon 02427- 6009.



Wir freuen uns auf Sie!

**Soziales Netzwerk Nideggen e.V.**

Hospiz  
RUR EIFEL

## **Trauercafé**

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **11. Mai** findet das Trauercafé in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6 in 52385 Nideggen.

Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

## Ein pfingstliches Ereignis!

### Lasst euch nicht verkohlen, sondern entflammen!

In Heimbach-Düttling geschieht zwischen dem 18. und 30. Mai 2024 wieder etwas nicht mehr Alltägliches. Es raucht und brennt kontrolliert im Kermeter. Der geheimnisvolle Vorgang des Anzündens eines Holzkohlenmeilers in Heimbach-Düttling – ein immaterielles Kulturerbe - ist durchaus ein pfingstliches Ereignis: die verborgene Verwandlung von Holz in Kohle, das langsame Verkohlen von oben nach unten. Im Boden der Fülle wird ein kleines Holzkreuz eingelegt.

Am Samstag 18.5. ab 14.00 Uhr wird der Meiler entzündet, dann das Geschehen eingeseget. Dies ist ein etwas anderer kleiner Gottesdienst in diesem Nationalpark-Dorf. Herzliche Einladung im Namen der Köhler um Gerd Linden, um diesem durchaus auch meditativen mehrtägigen Geschehen am Meilerplatz im Mai Beachtung zu schenken.

Kurt Josef Wecker, Pfr.

## Banneux – Wallfahrt zur Jungfrau der Armen

### Wallfahrt nach Banneux, unter Begleitung von Pfr. Wecker und Gemeindereferentin Susanne Jansen – Herzliche Einladung !

Vom 15. Januar bis zum 2. März 1933 erschien die Jungfrau Maria achtmal der elfjährigen Mariette Beco. Sie nennt sich die Jungfrau der Armen. Die durch sie übermittelte Botschaft ist immer noch von großer Aktualität.

Jedes Jahr kommen Hunderttausende Pilger, allein oder in Gruppen, besonders auch während der Krankentriduen nach Banneux. Sie kommen zur Jungfrau der Armen mit ihrer Armut, ihrem Leid, ihrer Suche. Sie vertrauen sich der Mutter des Erlösers an und setzen ihr Vertrauen und ihre Hoffnung in Christus. Er ist die Quelle der Gnaden.

Auch heute führt die Jungfrau der Armen – so wie sie es damals mit Mariette tat – jeden Pilger in Bann auf seinen Lebensweg. Sie lädt ein, die Hände in das **Wasser zu tauchen**, um in Jesus das wahre Leben zu schöpfen.

Die Wallfahrt unserer Frauengemeinschaft Hergarten / Vlatten findet statt am: **Mittwoch, den 19. Juni 2024**

Der Pilgertag in Banneux hat folgende Struktur:

10.30 Uhr Hl. Messe, Deutsches Pilgeramt in der Botschaftskapelle

11.30 Uhr Film über Banneux, ca. 20 Minuten im Vorführraum

14.00 Uhr Gebetsweg zum Jahresthema „Maria breit den Mantel aus“

15.00 Uhr Feierliche Sakramentsandacht mit Krankensegen, große Kirche

Dazwischen ist Gelegenheit, um 12.30 Uhr das Mittagessen im Gästehaus Chaityfontaine zu sich zu nehmen. Das Mittagessen kostet 20,00 € pro Person (Tagesmenü: Tomatensuppe – Rinderragout, Salat, Fritten - Eis). Kaffee und Kuchen am Nachmittag gibt es für 10,00 € p.P.

Der Fahrpreis für den Bus beträgt 25,00 € pro Person (ist nach der Anmeldung umgehend zu zahlen!)

Die Abfahrt ist um **8.00 Uhr**. Haltestellen sind in Düttling, Kapelle, Hergarten, Kirche, Vlatten, Jugendhalle

### Anmeldungen bitte an:

**Elisabeth Breuer, Schulstraße 22, 52396 Heimbach, [elisabethbreuer@web.de](mailto:elisabethbreuer@web.de), Tel. 02446/3194 (soweit noch Platz im Bus ist)**

**Bezahlung des Fahrpreises zeitnah auf das Konto der Pfarramtskasse Hergarten: Volksbank Heimbach: DE73 3706 9342 5301 4960 11.**

### Einladung zur Senioren / Seniorinnenfahrt

In diesem Jahr beabsichtigen wir, zur „Schwarzen Mutter Gottes“ nach Wegberg / Holtum zu fahren.

Reisetag ist **Montag, der 01.07.2024**

Abfahrt ist um 9:30 Uhr in Heimbach

Haltestellen: In der Hilbach, Vogtplatz, An der Laag, Blens – Bahnhof und Nideggen - Am Eisernen Kreuz.

Ankunft in Wegberg – Beek um ca. 11:30 Uhr

Mittagessen um etwa 12:00 Uhr im Flachsmuseum

Anschließen besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Flachsmuseums, alternativ: Besichtigung des Trachtenmuseums.

Um 13:50 Uhr: Abfahrt nach Holtum

Dort feiern wir um 14:30 Uhr unter freiem Himmel eine Heilige Messe mit Pfarrer Wecker.

Um 15:30 Uhr besuchen wir die Heilig Kreuz Kapelle in Kipshoven.

Um 16:00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und um 17:00 Uhr treten wir die Rückfahrt nach Heimbach an.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und einen schönen gemeinsamen Tag!  
(Wie immer ist alles kostenlos, Spenden sind jedoch gerne willkommen.)

Inge Wergen und Hildegard Ostendorp

02446 / 3471 02446 / 799

P.S.: Anmeldung sind jetzt bereit möglich!



## Lourdes – Wallfahrt vom 10. bis 16. Juni 2024

**Pilgerreise mit dem Bus nach Lourdes – über Tours, Ars, Cluny und Nevers**

Hinweis auf eine Wallfahrt, die ich als Bistumsbeauftragter für das Pilgern vom 10. bis 16. Juni 2024 per Bus anbieten und begleiten werde. Organisiert wird sie vom ‚Kreis der Freunde Roms e.V., Aachen‘. Diese Buswallfahrt bietet den Vorteil, neben Lourdes auf dem Hinweg auch Tours mit dem Grab des heiligen Martin kennenzulernen. Außerdem besuchen wir auf der Rückreise Ars, die Wirkungsstätte des heiligen Pfarrers Johannes Maria Vianney, außerdem die gewaltige Klostersruine von Cluny und das Grab der heiligen Bernadette in Nevers.

Kosten: 1095,00 € (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen, Preismäßigung bei höherer Teilnehmerzahl), Einzelzimmerzuschlag: 290.00 €.

Nähere Informationen und Anmeldung beim „Kreis der Freunde Roms“, Arlingtonstraße 39 in 52078 Aachen, Tel. 0241 47581318; [info@kdfr.de](mailto:info@kdfr.de) Internet: [www.kdfr.de](http://www.kdfr.de)

Mit guten Segenswünschen!

Ihr **Kurt Josef Wecker, Pfr.**

## Kevelaer - Wallfahrt am 19. September 2024

Am Donnerstag, den 19.09.2024 findet unsere diesjährige Kevelaer-Wallfahrt statt.

Wir feiern um 10:00 Uhr das Pilgerhochamt in der Basilika und gehen dann den Kreuzweg. Um 15:00 Uhr findet die Andacht in der Basilika in Kevelaer statt.

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits vor.

Weitere Details und Hinweise zum Reisepreis und dem Anmeldemodus folgen in einem der nächsten Pfarrbriefe.

Kurt Josef Wecker, Pfr.

